

MaidaVale – Madness Is Too Pure

(38:10, CD, Vinyl, Digital, [The Sign Records/Cargo](#), 2018)

Hier wird die Frauenquote gut erfüllt! Souverän retro-rocken sich *Matilda, Johanna, Linn* und *Sofia* alias MaidaVale nun auch durch ihren zweiten Longplayer. Seit ihrem Debüt [„Tales Of The Wicked West“](#) haben die Schwedinnen nicht nur an Selbstvertrauen gewonnen sondern auch noch mächtig aus dem Psychedelic-Bong inhaliert.



Wieder einmal frönt eine relativ junge Band einem Sound, den sie eigentlich nur aus dem Plattenschränk der eigenen Eltern kennen dürfte. Weil sich auch MaidaVale vom Sound her in jenen Siebzigern wiederfinden, wo sie am transzendentesten waren. Eine sympathische Tatsache, die schon mit dem souveränen Einsteiger 'Deadlock' ein für alle Mal geklärt wird. Die Gitarren flirren in diversen Spektralfarben, der Bass treibt wie die Hölle und Sängerin *Matilda Roth* gibt die entrückt-verrückte Hohepriesterin.

[MaidaVale – Madness Is Too Pure by MaidaVale](#)

Ein Stück trägt bezeichnenderweise den Titel 'Trance', ein Zustand, der auch auf die meisten anderen hier versammelten Songs, aber vor allem auf das epische 'Dark Clouds', zutrifft. Auch oder gerade weil hin und wieder relativ spröder Garagen-Rock ein wenig Schmiere in die Scharniere drückt. Und dann, nämlich mit 'Another Dimension' greifen MaidaVale nach den Sternen und einer anderen Dimension psychedelischer

Musikauffassung. Damit passt dann auch der Albumtitel wie die Faust aufs sprichwörtliche Auge.

Bewertung: 11/15 Punkten (CA 11, KR 11)

Surftipps zu MaidaVale:

[Facebook](#)

[YouTube](#)

[Bandcamp](#)

[Spotify](#)

[Deezer](#)

[Tidal](#)